# Die Saison 2011/2012

MIT DEM

# Schalker Fanprojekt

SCHALKER FANPROJEKT

## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Schalker Fanprojekt ist in diesem Jahr volljährig geworden, das bedeutet nicht nur 18 Jahre Erfahrung in der Jugendarbeit und Fanbetreuung, sondern auch 18 Jahre gewachsene Strukturen.

Das Fanprojekt ist eine anerkannte und die größte Jugendeinrichtung der Stadt Gelsenkirchen, gemessen an den Besucherzahlen am Büro und natürlich auch am Fantreff an der Glückaufkampfbahn. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter in Bismarck, einem sicherlich nicht ganz einfachen Stadtteil zusammen mit Gelsensport das Gelände der Zeche Consol mit Leben erfüllt und die tollen Freizeitmöglichkeiten des Geländes endlich nutzbar gemacht.

„Schalke macht Schule“ wurde vom Schalker Fanprojekt ebenso nach Gelsenkirchen geholt und etabliert. Das bedeutet auch für uns als Träger mehr Verantwortung, der wir aber gerne nachkommen, da alle Projekte auch für mehr Lebensqualität in Gelsenkirchen sorgen. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch nach wie vor auf der sich stetig wandelnden Herausforderung der Fanbegleitung.

Wir, von Gelsensport sind Stolz auf die Leistungen unseres Fanprojektes und freuen uns mit Ihnen zusammen, die Fan-Arbeit auf Schalke auch weiterhin mitzugestalten!

Mit einem herzlichen Glückauf,

Günter Pruin





## INHALT

**Das Team** ..... **4**

**Einleitung Saisonheft 2011/2012** ..... **6**

**Bildungs- und Anti-Rassismusarbeit** ..... **10**
Arbeit mit Fußballfans und sozial benachteiligten Jugendlichen 11
Jahreskalender gegen Gewalt und Rassismus 2011 11
Lesung: Angriff von Rechtsaußen 12
Street-Soccer – Straßenfußball gegen Diskriminierung und Rassismus 14

**Freizeitpädagogik** ..... **16**
Skateboardworkshop auf der Trendsportanlage an der Zeche Consol 17
Fußball mit dem Fanprojekt 18
Alkohol- und Nikotinfreie Kids-Touren 21
Wie wir den Betzenberg eroberten – Bullytouren mit jugendlichen Schalkefans 25
Fancamp in Cottbus 26
Erfolgreiche Skifreizeit über Weihnachten im Zillertal 27
Saisoneröffnungs-Party an der Glück Auf Kampfbahn 28

**Spieltagsbetreuung** ..... **30**
Heimspiel aus Sicht des Schalkers Fanprojekts 32
Auswärtsspielbericht aus Sicht des Schalker Fanprojekts 33
Internationale Fahrten 34

**Schalke macht Schule – Demokratie Lernen am Lernort Stadion** ..... **36**
Das Stadion als Politik-freie Zone? 37
Gesellschaftliche Werte und Fußball 37
Unser Projektansatz 39
Weitere Angebote 41

**Presseschau** ..... **42**

**Unterstützer** ..... **50**

# Das Team

**Markus Mau**
Dipl.Sozialpädagoge/Dipl.Sozialarbeiter
Tel: 0209-468846 ® Mob: 0177-7533593 ® Fax: 0209-4082477
Mail: m.mau@schalker-fanprojekt.de

**Hendrik Jochheim**
Dipl.Sozialpädagoge/Dipl.Sozialarbeiter
Tel: 0209-468846 ® Mob: 0179-9002990 ® Fax: 0209-4082477
Mail: h.jochheim@schalker-fanprojekt.de

**Daniel Deimel**
Dipl.Rehapädagoge ® Tel: 0209-94796112 ® Fax: 0209-94796141
Mail: d.deimel@schalker-fanprojekt.de

**Benjamin Munkert**
Student der Sozialen Arbeit
Tel: 0209-468846 ® Fax: 0209-4082477
Mail: b.munkert@schalker-fanprojekt.de

**Postanschrift:**
Schalker Fanprojekt ® Trendsportanlage Consol
Klarastr.45 ® 45889 Gelsenkirchen

**Internet:**
www.schalker-fanprojekt.de
www.facebook.com/SchalkerFanprojekt

www.schalke-macht-schule.de
www.facebook.com/schalke.macht.schule

www.gelsensport.de
www.bag-fanprojekte.de
www.kos-fanprojekte.de

# Einleitung Saisonheft 2011/2012

Das Schalker Fanprojekt ist eine sozialpädagogische Einrichtung, die seit 1994 soziale Arbeit nach dem SGB 8 anbietet.

Grundlage der Arbeit von Fanprojekten ist das „Nationale Konzept für Sport und Sicherheit" (NKSS), welches die Finanzierung und Ausstattung empfiehlt. Träger unserer Einrichtung ist die Sportjugend im Gelsensport e.V.

Als Schwerpunkte unserer sozialpädagogischen Arbeit verstehen wir die Förderung von Anti-Rassismus, die Prävention von Gewalt sowie den Abbau extremistischer Orientierungen. Diese Schwerpunkte ziehen sich als roter Faden durch unsere sämtlichen Angebote.

Das Klientel der Fanprojektarbeit, Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene mit Fußballbezug, werden parteilich behandelt, das heißt sie werden in ihrer Lebenswelt ernst genommen und akzeptiert. Es treten, trotz des abgegrenzten Klientels der Fußballfans, Verhaltensweisen und Probleme auf, die aus jugendtypischen Entwicklungsphasen entstehen, z. B. Abgrenzung und Rebellion, Umgang mit Drogen, Alkohol, Freundschaft und Beziehungen. Generell geht es um das Finden des eigenen Platzes in der Gesellschaft und um das Streben nach Anerkennung.

Bereits Anfang der 1980 er Jahre gab es erste Fanbetreuungsmaßnahmen die eine Reaktion auf die zunehmende Gewalt und die zunehmende Hilflosigkeit aller Beteiligten darstellte. Mitte der 80er gab es die Katastrophe vom Heysel-Stadion, Hillsborough und Anfang der 90er einen toten Fußballfan in Leipzig. Es wurde Zeit zu handeln und über alternative Handlungsmöglichkeiten nachzudenken. Bei den Beratungen aller am Fußball beteiligten Institutionen wurde eben oben schon

**Begriffsbestimmung nach dem § 7, SGB VIII:**

[...]

2. Jugendlicher, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist,

3. junger Volljähriger, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist,

4. junger Mensch, wer noch nicht 27 Jahre alt ist

[...]

## Sozialarbeit ist...

- Sozialarbeit ist eine Profession, die einzelne Menschen und Gruppen befähigt, ihr Leben und Zusammenleben zunehmend mehr selbst zu bestimmen und in solidarischen Beziehungnen zu bewältigen
- Sozialarbeit fördert die persönliche und soziale Kompetenz sowie das soziale Umfeld.
- Der Ansatz von Sozialarbeit ist ganzheitlich. Bedürfnisse von einzelnen Menschen, Gruppen und den Gemeinwesen werden in ihrer Gesamtheit erfasst.

Definition nach Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH)

erwähntes NKSS als Lösungsansatz formuliert, in dem zum ersten Mal verschiedene Sicherheitsbereiche in einem Konzept vereinigt wurden und auch zum ersten Male nieder geschrieben wurde. Daraufhin begann auch das Schalker Fanprojekt seine Arbeit im Jahre 1994. Zuerst kümmerten sich die Sozialarbeiter um die große Szene der Hooligans, bevor es dann in den Stadien der Republik zu einem Publikums-Wandel und Szenenwandel kam. Die meisten jugendlichen Fußballfans orientierten sich in Richtung des aus Italien stammenden Phänomens der Ultras, sodass die ersten Ultra-Gruppen schon 1996 auf deutschen Stehplatz-Rängen zu sehen waren. Der Durchbruch dieser Szene kam aber zu Beginn des neuen Jahrtausends. Als wesentliche Merkmale der Ultras waren die Schwerpunkte im Stadion zu finden: aufwendig gestaltete Choreographien, durchgängige stimmliche Unterstützung der eigenen Mannschaft, Fahnen und der Einsatz von Megaphonen, aber auch eine gute Organisation der Gruppen waren und sind kennzeichnend. Mittlerweile sind die Ultras in der Öffentlichkeit in Verruf geraten, teilweise auch zurecht, da man Gewalt in den Gruppen weitestgehend unter einem traditionellen Fußball-Fantum versteht und akzeptiert. Auch der Gebrauch von Pyrotechnik, der jahrelang von den Medien als „südländische Atmosphäre" behandelt wurde, wird heutzutage fälschlicherweise mit Gewalt gleichgesetzt und sorgt für ein verschobenes Bild der Ultras.

Über diese Vorverurteilungen vergisst man aber schnell die vielen guten Seiten dieser Jugendkultur: soziales Engagement, Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie in den meisten Gruppen in Deutschland vorherrschender Antirassismus, der auch mit den neuen Stadien und dem gestiegenen Komfort zu einer Verbesserung der Atmosphäre sorgte und somit auch zu einem ungebrochenen Zuschauerboom führte. An dieser Stelle ist auch aktuell der Ansatz unserer Fanprojektarbeit zu finden. Es gilt, positive Aspekte zu unterstützen. Dabei handeln wir stets im Bewusstsein, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich noch gesellschaftlich orientieren, ihren Platz im komplexen Sozialgefüge suchen, eigene Wertvorstellungen entwickeln und Regeln des Zusammenlebens aushandeln, Unterstützung zukommen zu lassen.

Unsere Arbeit bedarf verschiedener Grundvoraussetzungen: zum Einen brauchen wir Geduld, sowie die Unterstützung und das Verständnis aller Beteiligten, zum Anderen auch strukturelle Bedingungen, wie die Ausstattung mit ausreichenden personellen und materiellen Ressourcen. Zumindest formal sind wir für unsere Arbeit mit den Jugendlichen bestens gerüstet. Das belegt das Qualitätssiegel der Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS), welches uns in dieser Saison verliehen wurde.

Unsere Klientel wird in den Medien oft als „sogenannte Fans" oder sogar als „Hooligans" dargestellt. Für uns sind es in erster Linie Jugendliche mit Fußballbezug und sollten auch von anderen handlenden Personen der Gesellschaft und gesellschaftlichen Institutionen vordergründig als solche betrachtet werden.

Dieser Bericht soll einen Einblick in unsere vielfältige Arbeit der vergangenen Bundesliga-Saison 2011/12 geben.

*Markus Mau*
Dipl. Sozialpädagoge/-arbeiter
Projektleiter

# Bildungs- und Anti-Rassismusarbeit

## ARBEIT MIT FUSSBALLFANS UND SOZIAL BENACHTEILIGTEN JUGENDLICHEN

Antirassismusarbeit ist neben der Gewaltprävention eine der beiden Säulen der Fanprojektarbeit. In der alltäglichen Arbeit versuchen wir, beide Themenbereiche zusammen zu führen. Der Focus liegt auf sport- und erlebnispädagogischen Angeboten, die sich nicht nur an Fans richten, sondern auch an Jugendliche aus dem Sozialraum. In Gelsenkirchen findet man eine große Anzahl von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die das öffentliche Leben prägen und mitgestalten. Das spiegelt sich auch in der örtlichen Fanszene wieder. Dort sind Migrant_innen und Fans mit Migrationshintergrund fest integriert und ein fester Bestandteil auch der meinungsbildenden Personenkreise. Durch den Umzug des Büros in den Stadtteil Bismarck, sowie die Sportangebote in der unmittelbaren Umgebung des Fanprojekts, sind die Mitarbeiter für die Jugendlichen vor Ort wichtige Ansprechpartner geworden. Interessierte Jugendliche werden nicht weggeschickt, sondern in die offenen Angebote integriert. Bei einigen internationalen und auch nationalen Spielen bekam das Fanprojekt die Möglichkeit, antirassistische Bildungsangebote mit den attraktiven Fußballbegegnungen zu kombinieren. So nutzte man z. B. das Auswärtsspiel in München zum Besuch der Gedenkstätte Dachau und das Spiel in Tel Aviv ebenfalls für ein breitgefächertes kulturelles Programm. Mehr dazu im Kapitel Spieltagsbetreuung.

## JAHRESKALENDER GEGEN GEWALT UND RASSISMUS 2011

Ein im Sommer 2009 gestartetes Malprojekt forderte Schüler dazu auf, eine Botschaft gegen Gewalt und Rassismus zu gestalten. In Gelsenkirchen nahmen an dem Projekt eine zweistellige Zahl an weiterführenden Schulen sowie das Jugendamt und andere

soziale Einrichtungen teil. Bei der Gestaltung hatten die Schüler_innen und Jugendlichen viel Spielraum, z. B. Wasserfarben, Collagen, Filz- und Wachsmalstifte, etc. Aus über 100 Einsendungen suchen wir am Ende des Jahres in Zusammenarbeit mit einer kompetenten Jury, bestehend aus Mitarbeiter_innen der Presseabteilung von Schalke 04 und einigen Fans die Schönsten aus und es wird ein Kalender gestaltet. Dieser wird jetzt seit 3 Jahren Ende Dezember unter dem Motto: „Klatschende Hände statt fliegende Fäuste" an alle Teilnehmer_innen und Interessierten kostenlos verteilt.
Darüber hinaus veranstaltete das Fanprojekt einen Aktionstag gegen die Diskriminierung von homosexuellen Stadionbesuchern. In 2009 fand an diesem Tag eine Lesung statt. Während der Veranstaltung hat Felix Magath stellvertretend für Verein und Funktionäre von Schalke den Antidiskriminierungsparagraphen der Vereinssatzung unterschrieben!

## LESUNG „ANGRIFF VON RECHTSAUSSEN"

Im Oktober fand die Lesung von Ronny Blaschke „Angriff von Rechtsaußen" in Kooperation mit der Schalker Fan Initiative und dem Schalker Fanprojekt in der Gastätte Kenkenberg statt. Der bekannte Berliner Journalist, der sich schon häufig mit Fans und Fankultur auseinandergesetzt hat, stellte sein neues Buch mit dem oben genannten Titel sehr eindrucksvoll vor.
Etwa 50 interessierte Zuhörer_innen darunter auch etwa 20 jugendliche Fußballfans erlebten einen erfrischend offen erzählenden, jugendlich wirkenden Autor, der den Abend mit ausgewählten Episoden spannend und kurzweilig gestaltete. Mit den Ergebnissen seiner langwierigen Recherchen räumte Blaschke an diesem Abend auch mit dem Vorurteil auf, Rechtsradikalismus gedeihe eher in den östlichen Bundesländern, als bei uns im Westen und untermauerte seine Erkenntnisse auch durch Gegenbeispiele im Ruhrgebiet.
Neben vielen nachdenklich stimmenden Geschichten über das Treiben rechtsextremer Gruppierungen in vielen Bereichen unserer Gesellschaft, machte Blaschke an diesem Abend die Bedeutung des Fußballsports für die Verbreitung menschenverachtenden Gedankenguts nur allzu deutlich.
Aber nicht nur die subtilen Versuche rechtsextremer Gruppen und Parteien,





als gesellschaftsfähig in unserer Mitte anerkannt zu werden, war Thema dieser Veranstaltung, sondern auch der Versuch, mit demokratischen Mitteln dieser Entwicklung gegenzusteuern.
Als Fazit bleibt festzuhalten, und da waren sich am Ende der Veranstaltung auch alle anwesenden Zuhörer einig:
Erhöhte Aufmerksamkeit bei kleinsten Indizien für Gewalt und Rechtsextremismus und insbesondere Präventionsarbeit bei den Anfälligsten unserer Gesellschaft bieten uns Chancen, dem Rechtsradikalismus Einhalt zu gebieten.

Aufklärungsposter zu rechtsradikalen Codes und Symboliken, welches hundertfach an Fans, gelsenkirchener Schüler_innen und sozialen Einrichtungen verteilt wurde

## VORTRÄGE ZUR EURO 2012

Während der EURO 2012, bei der das Schalker Fanprojekt vor Ort in der Fanbetreuungsmaßnahme des DFB mithalf, richtete das Fanprojekt gemeinsam mit seiner Initiative „Schalke macht Schule" für alle Daheimgebliebenen und

Nationalmannschaftsverweigerern ein Vortragsprogramm aus. Ziel war es die Themen Politik, Bedeutung der Medien und Fußball in einen Zusammenhang zu bringen.

Den Auftakt machte der Sozialwissenschaftler Dieter Bott, der unterhaltsam über die Sportberichterstattung, wie sie vor allem durch die BILD betrieben wird, zu berichten wusste. Einen interessanten Beitrag lieferte auch Susanne Franke von der Schalker Faninitiative. Im Rahmen mehrerer Reisen in die Ukraine knüpfte sie Kontakte zu Einheimischen und wusste über die Besonderheiten, aber auch die Repressalien gegen die im Ausrichterland der Europameisterschaft aktive Fanszene zu berichten. Schließlich konnte noch Jan Busse, Referent der Koordinationsgruppe Ägypten von Amnesty International für einen Vortrag gewonnen werden. Er berichtete umfangreich über die Revolutionsbewegung und die Rolle der verschiedenen Ultragruppierungen, welche sich dort aktiv beteiligten. Traurige Bekanntheit und internationale Aufmerksamkeit erlangten diese durch die tragischen Ereignisse in Port Said Anfang des Jahres 2012.





## STREET-SOCCER – STRASSENFUSSBALL GEGEN DISKRIMINIERUNG UND RASSISMUS

Unter dem Motto „Straßenfußball verbindet Jugendkulturen" veranstaltet das Fanprojekt Dortmund e. V. seit 1994 mit seinen mobilen Straßenfußballanlagen sogenannte „Streetkickturniere", die bei Jugendlichen unterschiedlichen Alters und Nationalität großen Anklang finden. Dieses mobile Straßensportangebot hat inzwischen Modellcharakter und wurde von fast allen Fanprojekten in Deutschland übernommen. Das Ziel der Fanprojekte, mit den transportablen Fußballfeldern eine Ebene des friedlichen Miteinanders für verschiedene Jugendkulturen zu schaffen und wirkungsvoll eine größere Toleranz anderen Menschen gegenüber zu fördern, scheint in all den Jahren vollends aufgegangen zu sein. Hieraus entwickelte sich die NRW-Street-Soccer-Tour, die auch jährlich in Gelsenkirchen stattfindet. In der Saison 2011 / 2012 wurde die Veranstaltung wieder am Büro des Schalker Fanprojekts im ConsolPark ausgetragen.
Selbst das durchwachsene Wetter konnte die rund 70 Jungs und Mädchen verschiedener Gelsenkirchener Schulen nicht am Fußball spielen hindern. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer_innen wurden Säfte, Wasser und Kuchen bereitgestellt, wobei sich letzterer sehr großer Beliebtheit erfreute. Gespielt wurde auf Zwei 10 × 15 m großen mobilen Straßenfußballanlagen. Um den integrativen und antirassistischen Grundgedanken des Fußballs ausdrücklich zu betonen, sollten die 5-köpfigen Teams aus mindestens drei unterschiedlichen Nationalitäten bestehen. Dank der Kooperation mit dem Bochumer Fanprojekt, und dessen eigener Straßenfußball-, Torschuss- und Musikanlage, konnten jeweils Zwei Spiele gleichzeitig stattfinden. Ganz zu schweigen von der organisatorischen Hilfe aus Bochum, die den reibungslosen Ablauf des Turniers unterstützte.
Aber nicht nur hier kam der hauseigene Soccercourt des Fanprojektes, welcher von allen Einrichtungen angemietet werden kann, zum Einsatz. Neben Schulen und sozialen Einrichtungen, wie die AWO Essen und verschiedene Jugendzentren, unterstütze das Schalker Fanprojekt im August 2011 auch JuLe NRW, die im Zeichen der FIFA Frauen-WM 2011ein Turnier bei schönstem Sonnenschein an der Trendsportanlage in Gelsenkirchen organisierte. JuLe NRW ist ein Zusammenschluss lesbischschwuler Jugendeinrichtungen, der speziell für JUnge LEsben aus NRW ins Leben gerufen wurde.

# Freizeitpädagogik

Der hohen Attraktivität des FC Schalke 04 verdankt das Fanprojekt einen großen Zulauf von Jugendlichen. Das bedeutet aber auch, dass ein Großteil der Freizeit der Jugendlichen schon für die Spiele verplant ist, sowie wenig Geld für etwaige andere Freizeitaktivitäten zur Verfügung steht. Vor allem für den präventiven Aspekt der sozialen Arbeit des Schalker Fanprojekts ist ein guter Kontakt zu (potentiellen) Klient_innen auch ausserhalb des Regelbetriebes eines Spieltages notwendig. Gemeinsame Erlebnisse gründen und verstärken die für diese Arbeit so wichtige Vertrauensbasis zwischen Sozialarbeitern und jugendlichem Fan, einem Verhältnis was unter Umständen eine ganze „Fan-Karriere" anhalten kann.
Die in den psychomotorischen und sportpädagogischen Methoden geschulten Mitarbeiter des Fanprojektes versuchen mehr als nur die Schaffung von Alternativen zum Kurvenalltag, sondern auch die charakterliche Sportbildung in den Alltag hinüber zubringen.
Im folgenden präsentieren wir einige regelmäßig stattfindende Angebote.

## SKATEBOARDWORKSHOP AUF DER TRENDSPORTANLAGE AN DER ZECHE CONSOL

Im Frühjahr 2009 startete der Skateboardworkshop auf der hauseigenen Skateboardbahn. Im Vordergrund stand das Erlernen einer neuen Sportart, durch die Teilnehmerstruktur sollte der integrative Charakter der Arbeit verdeutlicht werden. Geleitet wurde der Workshop von dem Bochumer Skateboardprofi Pascal „Pancho" da Stena. Die Teilnehmer_innen konnten sich kostenloses Material ausleihen, eine Teilnehmergebühr gab es nicht. Der Workshop lief über vier Monate und wurde mit einem Contest abgeschlossen. Dort konnten die Jugendlichen ihre neu erlernten Fähigkeiten Freunden, Eltern und einer

Fachjury präsentieren. Erreicht wurden durch den Workshop ca. 30 Jugendliche aus verschiedenen sozialen Schichten. Vorurteile unter den Teilnehmer_innen konnten erfolgreich abgebaut werden, darüber hinaus nutzen viele der Teilnehmer_innen das kostenlose Verleihmaterial weit über den Abschluss des Kurses hinaus. Zu Dokumentationszwecken ist eine DVD erstellt worden. Als Sponsoren für den Workshop konnte man namhafte Firmen wie Globe, Vans und Rockstar Energydrinks gewinnen. Dieser Workshop läuft mittlerweile im dritten Jahr erfolgreich und erreicht immer wieder neue Jugendliche, auch über den Stadtteil hinaus.

## FUSSBALL MIT DEM FANPROJEKT

Während am Wochenende der passive Besuch von Spielen im Vordergrund steht, ist auch das aktive Fußballspiel bei jugendlichen Fußballfans als Freizeitaktivität beliebt. Aus pädagogischer Sicht funktioniert der Sport hier nicht nur als Mittel zum Zweck, sondern fördert auch Kommunikation, Teamfähigkeit und sportliche Fairness und bietet auch eine Plattform um Fans anderer Mannschaften kennenzulernen.
Grundlage unseres Fußballangebotes ist das wöchentlich stattfindende Training in einer von Gelsensport bereitgestellten Halle. Dort spielen bis zu 15 Jugendliche mit Mitarbeitern des Fanprojektes 90 Minuten intensiv und schweisstreibend. Die Mannschaft setzt sich aus Jungs und Mädchen zwischen 14 und 25 Jahren zusammen. Es steht nicht nur Leistung im Vordergrund, sondern natürlich auch der Spass.

**NRW-Liga der Fanprojekte**
In der Saison 2009 / 2010 haben 7 Fanprojekte aus Nordrhein Westfalen die Fanprojektliga West gegründet. Was aus Freundschaftspielen unterhalb der Woche oder vor den Meisterschaftsspielen entstanden ist, hat sich zu einer eigenen Meisterschaft entwickelt. Wichtig ist hierbei, trotz aller Rivalität zwischen den Vereinen, dass die Spieler_innen fair und respektvoll miteinander umgehen. In der Saison 2011 / 2012 nehmen 5 Fanprojekte an der Liga teil. Neben dem Schalker Fanprojekt starten auch Mannschaften aus Bochum, Duisburg, Düsseldorf und Wuppertal. Die Spiele finden alle in einer Soccerhalle statt und es werden 2 × 25 Minuten gespielt. Vier Feldspieler_innen und ein Torwart können „fliegend“ gewechselt werden und sollten unter 21 Jahren alt sein. In der laufenden Saison hat das Schalker Team nach einem holprigen Start die letzten Partien für sich entscheiden können.

**BAG-Hallenmasters 2011 in Gelsenkirchen**
Neben der NRW-Liga der Fanprojekte wird einmal im Jahr auch das BAG-West Hallenmasters ausgetragen. Im Jahr 2011 war das Schalker Fanprojekt der Gastgeber des Turniers.
Am Samstag, den 26.3., richtete das Schalker Fanprojekt in der Soccerworld Gelsenkirchen das diesjährige BAG-West Hallenmasters aus. Sechs Fanprojekte aus NRW stellten sich der Herausforderung. Die U-18 Jugendlichen traten abwechselnd auf zwei Courts gegeneinander an. Zur großen Freude aller waren unter den Teilnehmer_innen auch einige Mädchen am Start, diese Teams wurden im Regelwerk auch belohnt. So konnten die Teams mit Mädchen eben jenes zusätzlich mit auf das Feld lassen. Das Fanprojekt Bochum ist hierbei besonders hervorzuheben, da sie gleich mit vier Mädchen anreisten. Für das leibliche Wohl wurde während der Veranstaltung mit Würstchen und Fleisch vom Grill, sowie Apfelschorle und Wasser gesorgt. Insgesamt eine runde Veranstaltung, bei der viele Kontakte unter den Jugendlichen geknüpft wurden und somit jeder auf seine Kosten kam. Das diesjährige BAG-West Hallenmasters fand am 19. Mai in Leverkusen statt.

**Nachtrag:** In Leverkusen konnte das Team unseres Fanprojektes den Sieg erringen und darf deswegen 2013 wieder Ausrichter sein!

**Fan-Finale 2011 in Berlin**
Zwar nicht mehr in dieser Saison, aber kurz zuvor fand nicht nur das Pokalfinale zwischen dem FC Schalke 04 und dem MSV Duisburg in Berlin statt, sondern auch ein Fan-Finale, an dem das Schalker Fanprojekt mit sowohl männlichen als auch weiblichen Jugendlichen teilnahm. Vom 19. bis zum 22. Mai 2011 stand alles im Zeichen der Pokale in Berlin.
Das Fan-Finale wird jedes Jahr einen Tag vor dem eigentlichen Pokalfinale von dem Berliner Fanprojekt für die anderen Fanprojekte aus Deutschland organisiert und fand dieses mal schon zum 20. mal statt. Gekürt wurden am Schluss die besten, sowie die fairsten Mädchen- und Jungenmannschaften. So machte sich auch das Schalker Fanprojekt auf, einen Titel zu holen. Am Donnerstagabend ging es mit 11 Jugendlichen nach Berlin. Nach einer kurzen Nacht ging es direkt los. Das Schalker Fanprojekt stellte eine komplette Jungenmannschaft und leider nur eine halbe Mädchenmannschaft. Da auch die Wolfsburger, Bielefelder und Rostocker Fanprojekte nicht genug Spielerinnen hatten, entschied man sich spontan dazu zusammen zu spielen. Dies war nicht die schlechteste Idee, da diese zusammengewürfelte Mannschaft (SchaRoWoBi) am Ende des Tages den Siegerpokal des dritten Platzes in die Höhe strecken sollte. Auch die Jungs schlugen sich tapfer, überzeugten zeitweise mit sehr gutem Fußball, mussten sich aber schlussendlich, sicherlich auch bedingt durch zwei Verletzungen, mit einem 16. Platz zufriedengeben. Nach dem Turnier stand dann noch eine gemeinsame Spreefahrt an,die am Reichstag und anderen Sehenswürdigkeiten vorbei führte und bei der man sich schon auf den nächsten aufregenden Tag einstimmen konnte.
Der FC Schalke 04 gewann das Finale überzeugend mit 5:0, sodass man auch den letzten Berliner Abend mit sehr guter Laune verbringen konnte.

Die Gute Laune hielt zum Glück auch während der 11-stündigen Rückfahrt an, so dass wir letztendlich erschöpft aber glücklich Gelsenkirchen erreichten.

**WM Girlz Day 2011 in Leverkusen**
Ganz im Zeichen der FIFA WM 2011, nahm im Juli eine Mädchentruppe am WM Girlz Day 2011 in Leverkusen teil. Das Fanprojekt war mit einem Bulli voller Mädchen, unter anderem aus dem Jugendheim St. Josef in Gelsenkirchen, und einer Mitarbeiterin des Selbigen vor Ort. Zwischen den Spielen wurde auf mehreren freien Sportplätzen gekickt, am Stand der Unesco Kinderhilfe gestöbert, oder im Hochseilgarten geklettert. Auf mehreren Ebenen mussten in luftiger Höhe verschiedene Hindernisse überwunden werden. Großen Spaß bereitete hier besonders eine Seilrutsche.
Nach der Siegerehrung und einem gemeinsamen Grillen, gab es für die Mädels noch ein besonderes Highlight. Zusammen mit den anderen Turnierteilnehmerinnen wurde das WM-Viertelfinale England- Frankreich in der BayArena besucht.

## ALKOHOL- UND NIKOTIN-FREIE KIDS-TOUREN

Das Schalker Fanprojekt bietet je nach Möglichkeit bis zu fünf pädagogisch betreute Auswärtsfahrten für je 45 Teilnehmer_innen im Alter von 12 bis 16 an. Diese Fahrten sind ein präventives Angebot und werden vom Fanprojekt im 50 Personen Fernreisebus organisiert und können nur auf Grund der Unterstützung von Schalkes Eintrittskartengesellschaft Ticket und Secure gestemmt werden. Die Preise für die Auswärstfahrten

liegen im taschengeldfreundlichen Bereich und werden aus dem Budget des Fanprojekts bezuschusst, sodass die Fahrten je nach Entfernung 15 bis 20 Euro kosten. Ziel ist es, den minderjährigen Jugendlichen einen sicheren Zugang ausserhalb des Elternhauses und mit anderen Jugendlichen derselben Altersklasse zu Auswärtsspielen zu ermöglichen, weswegen diese Fahrten von pädagogisch geschulten Mitarbeitern begleitet werden. Auf der kompletten Tour gilt ein Alkohol- und Nikotinverbot.

Auf den Fahrten erwartet die jugendlichen Teilnehmer_innen ein buntes Rahmenprogramm. Es wird regelmäßig ein Quiz durchgeführt bei dem man Fanartikel oder andere Kleinigkeiten gewinnen kann. Dazu gibt es während der ganzen Fahrt kleine Naschereien und Getränke. Einmal in der Saison gibt es eine Übernachtungsfahrt, bei der die Gelegenheit genutzt wird Fußball und Bildungsangebote zu verbinden, so waren wir beim Spiel in München und besuchten die Konzentrationslager-Gedenkstätte in Dachau.

Besonders erfolgreich gestaltet sich seit der letzten Saison die Kooperation mit dem Jugendamt Gelsenkirchen. Hier werden zu jeder Fahrt fünf Jugendliche aus meist schwierigen sozialen Verhältnissen vom Jugendamt an das Fanprojekt vermittelt, um an den Kids-Touren teilzunehmen. In der Regel steht diesen Jugendlichen trotz Fußballbegeisterung das Erlebnis eines Stadionbesuchens nicht offen und wir freuen uns auf diese Art und Weise den Horizont der Jugendlichen zu erweitern.

Im folgenden ist Beispielhaft die Fahrt nach Kaiserslautern beschrieben.

## Saison 2010 – 11

**6 Fahrten:**

- 261 TeilnehmerInnen
- 372 Anmeldungen
- 567 eingegangene E-Mails
- 1114 versendete E-Mails
- 2220 KM Fahrtstrecke
- 108 Stunden Reisezeit

## Saison 2011 – 12

**3 Fahrten:**

- 134 TeilnehmerInnen
- 189 Anmeldungen
- 264 eingegangene E-Mails
- 589 versendete E-Mails
- 860 KM Fahrtstrecke
- 78 Stunden Reisezeit

## WIE WIR DEN BETZENBERG EROBERTEN – ALKOHOL- UND NIKOTINFREIE AUSWÄRTSFAHRT

Noch leicht verschlafen, aber doch gut gelaunt machte sich am Sonntag ein Bus voller Jugendlicher mit dem Schalker Fanprojekt auf den Weg in die Pfalz. Nach kurzer Zeit wurde bereits das allseits beliebte Quiz verteilt welches Erfahrungsgemäß nur von echten Schalke-Kenner_innen gelöst werden kann. Aber nach der halben Strecke hatte auch der Letzte sein Quiz fertig und so konnte nach einer kurzen Pause der erste Film eingelegt werden. Die insgesamt lustige und gute Stimmung fand auch keinen Abbruch, als wir, in Kaiserslautern angekommen, nicht wie zuvor besprochen den Busparkplatz direkt am Stadion nutzen konnten, sondern auf den am Fuße des Betzenberg gelegenen Parkplatz ausweichen mussten. Und nach nur einer halben Stunde hatten wir den Betzenberg erklommen, um nun auch unseren Teil zur „Eroberung" des Fritz-Walter-Stadions beizutragen.

Das Spiel startete mit einem Paukenschlag und bereits nach 3 Minuten lagen die Blauen mit 1:0 hinten. Doch die Mannschaft hatte oft genug bewiesen, dass das kein Grund zur Sorge ist. Und so kam es wie es kommen musste und die Spieler ließen die mitgereisten Schalker_innen Vier mal jubeln. Besonders der von Twente übernommene Jubelgesang auf das Lied „Zombie Nation" erfreute sich hier außerordentlicher Beliebtheit. Am Ende siegten die Königsblauen hoch verdient mit 4:1 auf dem Betzenberg.
Auf dem Rückweg wurde als Erstes das Quiz aufgelöst und die Sieger_innen geehrt. Die Gewinne reichten diesmal wieder von T-Shirts über Schals bis hin zu einem Ball und weiteren Fanutensilien. Die ausgelassene Stimmung im Bus wurde immer wieder mit diversen Kurvengesängen zum Ausdruck gebracht. Kleine Snacks zwischendurch sorgten für das leibliche Wohl. Nach einem weiteren Film und einer etwas ausführlicheren Pause traf der Bus um 23 Uhr in Gelsenkirchen – Bismarck ein.

Wieder einmal ging eine erfolgreiche Tour zu Ende und Alle freuen sich bereits auf die nächste Fahrt.

## BULLY-TOUREN MIT JUGENDLICHEN SCHALKEFANS

Das Schalker Fanprojekt bietet neben den bereits erwähnten Kids-Touren, auch 2 bis 3 Bully-Touren pro Saison an. Hier fahren Jugendliche aus der aktiven Fanszene mit den Fanprojekt eigenen Fahrzeugen zu Auswärtsspielen des FC Schalke 04.
Im Gegensatz zu unseren Kids-Touren sind hier die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16 – 25 Jahren und gehören oftmals auch nicht den bekannten und großen Fan-Gruppierungen an, ganz natürlich entstehen dabei aber auch Überschneidungen. Der Hauptgrund um solche Fahrten zu organisieren, ist die kleinere und intimere Runde in der man sich befindet und in der man schneller und auch unbefangener in Kontakt treten kann, als dies in Begleitung eines Sonderzuges / Busses passieren kann. Ausserdem entspringt den individuellen Anreisen noch die weitere verlockende Möglichkeit, Alternativ-Angebote am Zielort zu realisieren.

In dieser Saison gab es drei Tagestouren nach Hoffenheim, Karlsruhe und Augsburg, sowie eine Übernachtungsfahrt nach Nürnberg.

Am 11.April machte sich das Schalker Fanprojekt mit insgesamt 10 Jugendlichen zu einer Übernachtungsfahrt auf den Weg nach Nürnberg. Die Fahrt wurde mit lustiger Musikunterhaltung und einigen Quizfragen aus dem Schalker Umfeld kurzweilig über die Bühne gebracht. In Nürnberg angekommen und schnell ins Hostel eingecheckt, fanden wir uns pünktlich zum Anpfiff im Stadion ein, wo wir den Wunsch der aktiven Nürnberger Fanszene, das Stadion umzubenennen, in einer Choreographie der befreundeten „Ultras GE“ zum Intro bewundern konnten. Zum Spiel bleibt nicht viel zu sagen, außer, dass die Nürnberger Mannschaft unserer heute geistig wie körperlich um einiges Voraus war und somit drei wichtige Zähler im Kampf gegen den Abstieg sichern konnten.

Nach einer recht kurzen Nacht stand dann der Besuch des Dokumentationszentrum des Reichsparteitagsgeländes, mit anschließender Führung eines Guides über große Teile des Areals, an. Das Museum bereitet das Thema über das dritte Reiche und die NSDAP, speziell für Nürnberg, sehr informativ auf. Chronologisch sehr genau und bildhaft wurde der weitere Verlauf

der Nazizeit dokumentiert, bis zum Ende mit den Nürnberger Prozessen. Besonders beeindruckend für alle war der nie fertig gebaute Kongresssaal, der an das Museumsgebäude grenzt, von dem man einen Blick ins innere der Bauruine werfen konnte.
Die 90 Minütige Tour über das Gelände begann im inneren des Kongresssaals. Unweit von diesem plante Hitler damals auch das deutsche Stadion zu bauen. Dieses sollte unglaublichen 405.000 Menschen Platz bieten.
Am jetzigen Silbersee, der Baugrube eben jenes geplanten Stadions vorbei, konnte man nochmal den Kongresssaal von außen betrachten, um sich die gewaltigen Dimensionen besser vorzustellen. Die Tour verlief weiter mit einem Gang über die Große Straße bis hin zum Zeppelinfeld und seiner Zeppelinhauptribüne, von der aus Hitler Ansprachen an die Wehrmacht und den Reichsarbeitsdienst hielt. Auf diesem Feld fanden sich bis zu 250.000 Menschen ein. Heutzutage wird dieses als Rennstrecke und für Fußballplätze genutzt.

Gegen Nachmittag endete auch hier unsere Tour und man machte sich nach einer kurzen Rast auf die Rückfahrt ins Ruhrgebiet. Ohne größere Zwischenfälle erreichte man gegen 21.00 Uhr Gelsenkirchen. Trotz der sportlichen Ergebnisse an diesem Spieltag, war diese Tour für Alle ein großes Erlebnis und nebenbei wurde noch so einiges Neues gelernt.

## FANCAMP IN COTTBUS

In den Sommerferien 2011 lud das Fanprojekt Cottbus zum alljährlichen Fancamp in der Lausitz. Wie in den vergangen Jahren folgte das Schalker Fanprojekt dieser Einladung und konnte eine ereignisreiche Woche erleben. Die 12 – 16 Jahre alten Teilnehmer_innen rekrutierten sich aus den betreuten U-16 / U-18 Fahrten der jeweiligen Fanprojekte. Das Zusammentreffen bietet den Jugendlichen eine zusätzliche Plattform, um sich mit Fußballfans von anderen Vereinen auszutauschen und diese kennenzulernen.
Die Vorfreude aller Beteiligten wurde nicht enttäuscht, so fand das Programm, welches aus freizeitpädagogischen Aktivitäten wie eine gemeinsame Kanutour, Radtour, Fußballspiele und einem Besuch eines Freizeitsparks

bestand, großen Anklang. Zum Abbau von Vorurteilen und Stärkung der Gruppenstruktur trugen gruppendynamische Spiele bei. Zudem übernahmen die Jugendlichen während der gesamten Woche Mitverantwortung für das Gelingen der Freizeit und bewältigten unter Anleitung lebenspraktische Aufgaben, wie einkaufen und kochen für die Gruppe. Ein Höhepunkt zum Ende der Woche war sicherlich das Treffen auf die Profis von Energie Cottbus. Der Leiter des Cottbuser Fanprojekts ermöglichte, dass sich die Jugendlichen mit diesen fotografieren lassen durften und zudem zahlreiche Autogrammwünsche erfüllt wurden.

An dieser Stelle bedankt sich das Schalker Fanprojekt auch nochmal recht herzlich bei den Kollegen aus Cottbus für die Möglichkeit und Organisation der Freizeit.

## ERFOLGREICHE SKI-FREIZEIT ÜBER WEIHNACHTEN IM ZILLERTAL

Die Planung einer Skifreizeit ist für das Fanprojekt mit immensem Aufwand verbunden. So müssen mindestens ein halbes Jahr vorher die Unterkünfte gebucht werden und etwaige Sponsoren um finanzielle Hilfe, sowie auch Sachhilfe gebeten werden, damit diese Freizeit im erschwinglichen Rahmen bleibt und neben den Kosten für Heim- und Auswärtsspiele für die jungen Erwachsenen finanzierbar ist. Für die Fans ist es eine Ab-

wechslung zur sonst fußballgeprägten Freizeitgestaltung und bietet andere (Natur-)erlebnisse als das Ruhrgebiet. Für die Sozialarbeiter bietet sich auch hier wieder die Möglichkeit bestehende Kontakte zu intensivieren.

Seit 2008 ist es es zur Tradition geworden mit jungen Menschen (18 – 25 Jahren) aus der aktiven Fanszene einmal im Jahr eine Skifreizeit zu absolvieren. Auch im Jahr 2011 ging es mit dem Schalker Fanprojekt und 9 Fans in die Berge.

Bei bestem Skiwetter und genügend Schnee wurde die diesjährige Skifreizeit ohne Verletzungen, mit viel Spaß und einem großen Gruppengefühl verbracht. Die aktiven Fans und Mitarbeiter des Fanprojektes wohnten knapp eine Woche in Selbstversorgerapartments in Fügen im Zillertal. Für alle Beteiligten stand am Ende fest, dass auch die diesjährige Freizeit ein voller Erfolg war und es wurden schon Wünsche / Ziele für das kommende Jahr 2012 geäußert.

Schalke hilft!

Ein großes Dankeschön an „Schalke hilft" für die langjährige und großzügige Unterstützung.

## SAISONERÖFFNUNGS-PARTY AN DER GLÜCK AUF KAMPFBAHN

Wenn man ein ganzes Jahr miteinander verbringt und Fans teilweise durch kritsiche Situationen begleitet, ist es ebenso wichtig, auch mal gemeinsam zu feiern. In unseren Räumlichkeiten an dem Schalker Traditiosnstadion der Glückaufkampfbahn haben wir die Möglichkeit für größere Veranstaltungen, die wir beispielsweise im Rahmen einer Saisoneröffnungsparty zur Verfügung stellen.

Diese fand nach dem erfolgreichen ersten Heimspiel der Saison 2011/2012 gegen den FC aus Köln statt. Dem schlechten Wetter wurde getrotzt und so fanden sich bei einem bunten Mix aus Musik von DJ Sun & Bang Bang Gelsen Soundsystem circa 600 blau-weiße Anhänger_innen und Gelsenkirchener nach dem Spiel am Fantreff ein. Bei gekühlten Getränken und leckeren Spezialitäten vom Grill, wofür sich die Jungs von Ultras Gelsenkirchen unterstützend zur Seite stellten, wurde ganz nach dem Motto des Veranstalters „GE-Tanzt" bis 23.00 Uhr geschwoft und fröhlich das Tanzbein geschwungen.

GE-Tanzt
GELSENKIRCHEN TANZT!

# Spieltagsbetreuung

Die Spieltagsbetreuung ist von der Stundenanzahl betrachtet der aufwendigste und unter Umständen auch der schwierigste Teil der Arbeit des Schalker Fanprojektes.
Hier werden für uns die Grundlagen gebildet, neue Kontakte geknüpft und je nach Situation muss auch mal vermittelt werden., Konflikte geschlichtet werden und Interessen ausgelotet und gegebenenfalls vertreten werden.
Heimspiele sind gut durchorganisiert und für die meisten aktiven Fans Routine, aber auch Hauptbestandteil einer „Fan-Woche". Es gibt feste Anlaufstellen in der gesamten Stadt verteilt, die dann, zusätzlich zur Begleitung der jugendlichen Fans am Fantreff des Schalker Fanprojektes in der Glückaufkampfbahn, von den Sozialarbeitern aufgesucht werden.
Bei den Auswärtsspielen innerhalb Deutschlands tritt grundsätzlich die Frage der Anreise auf, wobei es bei einigen Strecken und Spieltagsanlegungen kaum Alternativen zur Busfahrt gibt, auch weil es der günstigste Weg ist. Egal ob es mit dem Bus oder mit dem Zug zu den Zielorten geht, ist für das Fanprojekt der Kontakt zu den Jugendlichen das höchste Gut und stellt auch Sozialarbeiter oft vor kritsiche Situationen.

## Sozialarbeiter-Suchbild

**Auf diesem Bild haben sich zwei Sozialarbeiter versteckt! Kreisen Sie sie ein und senden uns das Ergebnis zu. Die ersten Gewinner erhalten das Fanprojekt-Fanpaket bestehend aus einer Tasse und der CD „Pottsound"! Viel Erfolg!**

## HEIMSPIEL AUS SICHT DES SCHALKERS FANPROJEKTS:

**10.45**
Begrüßung der Drogenberatung Gelsenkirchen.
Aufbau des Fanprojekt Zeltes.

**11.00**
Beflaggung des Fantreffs an der GAK und Streetwork (aufsuchende soziale Arbeit) an der GAK/Endstation Hugo/Fan Ini, Gelsen Szene Kneipe.

**13.30**
Aufbruch mit den Fans zum Stadion, Aufräumen und Betreuung der SV'ler und Angebot für diese, das Spiel auf einer Großbildleinwand zu gucken.

**14.00** Streetwork im und am Stadion. SFCV, Nordkurvenstand, Block K(Hugos, Collectivo, Junge Chaoten, Viva Schalke, Marler Jungs), Kurvenblätter beider großen Gruppen akquirieren.

**14.30** Treff und Austausch mit den Kollegen des Gastvereins hinter dem Gästebereich.

**Zeit bis zum Anpfiff**
wird zur Beziehungspflege, möglichen Terminen mit Fans, die SV oder andere Probleme haben, um diese dann mit uns zu besprechen, genutzt.

**15.30** Beginn des Spiels als Ansprechpartner hinter dem Nordkurvenbereich.

**17.15** Streetwork an der GAK/Endstation Hugo, Reflektion des Spiels, Auffangen der Emotionen.

**20.00 – 22.00**
Gemeinsames Aufräumen und Beendigung des Fantreffs je nach Wetterlage.





## AUSWÄRTSSPIELBERICHT AUS SICHT DES SCHALKER FANPROJEKTS:

**6.00** Streetwork am Treffpunkt Hauptbahnhof Gelsenkirchen. Bis zur Abfahrt Klärung von Eintrittskarten, Fahrkarten, Absprache mit den FKB's über Ablauf der Fahrt.

**6.30** Abfahrt des Sonderzuges und Streetwork im Sonderzug.

**13.00** Ankunft am Bahnhof des Gastvereins, kurze Reflektion mit allen Beteiligten(Fans, Fanbeauftragten, FKB und SKB's)

**13.30** Begleitung der Fanszene zum Stadion zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr, bzw mit bereit gestellten Bussen. Mögliche Vermittlung zwischen örtlicher Polizei und Fanszene bei Problemlagen.

**14.30** Kurvengespräch mit Vertretern von Vereinen, Polizei, Fanbeauftragten, Fanprojekt und Ordnungdienst. Austausch der Nummern und Bekanntmachung der Verantwortlichen.

**15.30** Beginn des Spiels und Streetwork in und hinter der Gästekurve, Ansprechpartner, Vermittler bei auftretenden Problemen zwischen Fans, Ordnern und der Polizei.

**17.15** Ende des Spiels. Im Anschluss Abreise zurück mit der Fanszene zum Bahnhof.

**18.30** Abreise mit dem Sonderzug nach Gelsenkirchen.

**Auf der Rückreise:**
Reflektion des Spiels, Einzelgespräche, Aufsuchende Arbeit und Kennenlernen neuer Fans/Gruppen, Austausch mit Fanbeauftragten, Beziehungsarbeit, mit den schon bekannten Fans und Fangruppen.

**4.00** Ankunft in Gelsenkirchen, Verabschiedung der Fans, Fanbeauftragten und FKB's.

## Fahrten

- 17 × Auswärtsspiele
  Bundesliga: 10519,8 km
- 3 × DFB-POKAL
  Spiele: 1926 km
- 7 × Euro Leaguae
  Auswärtsspiele: 23782,2 km

gleich: 36228 Kilometer!

## INTERNATIONALE FAHRTEN:

Während bei nationalen Auswärtspielen die Austragungsorte den meisten Fans schon bekannt sind, so ist das bei internationalen Spielen in der Regel nicht der Fall. Unter Fans gelten diese Spiele als Krönung eines Fandaseins, da man hier fast immer einen viel höheren Organsiations- und Finanzierungsbdarf hat, sowie man sich je nach Land und Leuten auch auf ein, im Vergleich zu den Spielen innerhalb Deutschlands, Abenteuer einlassen muss. Entsprechend kann der Betreungsbedarf auch höher sein oder bietet andere Möglichkeiten der Begleitung. Je nach Austragungsort und Relevanz ist das Fanprojekt mit bis zu zwei Mitarbeitern vor Ort. Generell ist bei jedem Spiel mindestens ein Mitarbeiter dabei.

**Tel Aviv:**

Die diesjährige Europapokalsaison bescherte uns wiedermal einige abenteurlich anmutende Ziele in den entlegensten Ecken Europas. So konnten wir auch in dieser Saison nach Israel, wo wir ein ähnliches Angebot bereits in der vorherigen Saison durchführen konnten.

Vor Ort unternahmen wir im Rahmen unseres Bildungsauftrages mit einer Gruppe von 20 zum Teil jungen Fans der aktiven Fanszene einen Ausflug zur Holocaust Gedenkstätte „Yad Vashem". Die Ausstellung dort ist chronologisch geordnet und beginnt beim jüdischen Leben in Europa vor dem Holocaust, geht dann über den aufkommenden Nationalsozialismus in Deutschland, den Zweiten Weltkrieg und die Zerstörung jüdischen Lebens in Polen, die Ghettos (mit dem Nachbau der „Ulica Leszno", der Hauptstraße des Warschauer Ghettos) bis zur Vernichtung in den Konzentrationslagern. Hieran schließen sich der Widerstand und die Todesmärsche an. In der „Halle der Namen", dem letzten Raum im Rundgang des Museums zur Geschichte des Holocaust, werden die Namen und persönlichen Daten der jüdischen Opfer

des nationalsozialistischen Massenmordes gesammelt. Als Grundlage hierfür dienen die Angaben auf „Gedenkblättern", die von Verwandten und Bekannten der Ermordeten gemacht werden. Oft sind die Gedenkblätter die einzigen Erinnerungen an die Opfer. Insgesamt eine der beeindruckensten Gedenkstätten, die auch tatsächlich zum Gedenken und denken anregt, und die Gruppe sehr beeindruckte. Nach einer kleinen Pause um etwas Abstand zu dem gesehenen zu gewinnen, fuhren wir dann noch in die Altstadt von Jerusalem. Die Altstadt von Jerusalem wurde 1981 von der UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärt. Sie ist seit dem Mittelalter in das armenische Viertel im Südwesten, das christliche im Nordwesten, das jüdische im Südosten und das muslimische Viertel im Nordosten unterteilt und wird von einer aus dem 16. Jahrhundert stammenden, fast vollständig erhaltenen Stadtmauer umgeben. Zum Abschluss gab es noch mit der Gruppe ein richtiges „arabisches" Essen. Nach einem langen Tag mit unglaublich vielen Eindrücken wurden wieder die Autos für die einstündige Rückfahrt nach Tel Aviv bestiegen. Für die Teilnehmer_innen wie auch das Fanprojekt wieder einmal eine gelungene Fahrt, bei der alle Erwartungen mehr als erfüllt wurden.

SCHALKER FANPROJEKT

Postfach 200861 - 45843 Gelsenkirchen
Tel. 0209-468846 - Fax 0209-4082477

Markus: +49-177-7533593
Patrick: +49-173-1904334
Frank: +49-176-19041188

info@schalker-fanprojekt.de - www.schalker-fanprojekt.de

**Wichtige Infos und Nummern für Spiel und Aufenthalt in Rumänien**

Deutsche Botschaft
Str. Cpt. Av. Gheorghe Demetriade 6-8, 011849 Bukarest
Telefon: +40-21-202 98 30
24h Hotline in Notfällen (+40) 721 374 786

Wird gegen einen Ausländer ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet, so können die Strafverfolgungsbehörden ein Ausreiseverbot verhängen. Bei Drogendelikten (auch Besitz) drohen Haftstrafen zwischen 3 und 25 Jahren.
Vom Genuss ungefilterten Leitungswassers wird abgeraten.

# Schalke macht Schule

# Demokratie Lernen am Lernort Stadion





SCHALKE MACHT SCHULE

## DAS STADION ALS POLITIK-FREIE ZONE?

Ist der Fußball per se unpolitisch, wie immer wieder propagiert wird? Ist das Stadion ein unpolitischer Ort? Eine gesellschaftliche Brisanz und Relevanz liegen dem Fußball immer zu Grunde. Sei es im historischen Kontext, als sich durch die Weltmeisterschaft 1954 ein neues Deutschland in der internationalen Gemeinschaft präsentiert und gleichzeitig den Aufbruchwillen der deutschen Gesellschaft flankiert hat; oder gegenwärtig im multimillionen Euro schweren und globalisierten Profifußball, welcher den Wirtschaftsstandort ganzer Städte und Regionen stärkt.

Wenn im Regelbetrieb der Fußballliga verschiedene, teilweise diametral entgegengesetzte Interessen zwischen Fußballclubs auf der einen und etwa Fußballfans auf der anderen Seite, wie in der Pyrotechnik-Diskussion, verhandelt werden, handelt es sich um ein protodemokratisches Abwägen von Standpunkten, das idealerweise im von allen Beteiligten akzeptierten Konsens endet. Wenn ein Gastgeberland im Vorfeld einer Fußballeuropameisterschaft vor allem durch den Umgang mit Oppositionellen sowie durch die Akzeptanz organisierter Kriminalität auffällt, muss sogar die Frage gestellt werden, wie ein konsequentes Ausblenden dieser Zustände durch die Organisatoren eines Wettbewerbs dabei hilft, gerade diese Zustände aufrecht zu erhalten. Der Profifußball steckt im Dilemma – sogar die Entscheidung, sich nicht am politischen Diskurs zu beteiligen, ist politisch.

## GESELLSCHAFTLICHE WERTE UND FUSSBALL

Im Fußball wohnen Werte inne, die durchaus politische Relevanz besitzen. Allen voran

### Schalke macht Schule

**vom Schalker Fanprojekt wird vielfältig unterstützt. Neben der Förderung durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Bundesliga-Stiftung konnten „Schalke hilft!“ sowie die Manuel Neuer Kids Foundation als lokale Partner gewonnen werden. Die fachliche Aufsicht übernimmt Gelsensport e. V. Seit dem Projektstart im September 2011 und den Sommerferien haben bereits über 550 Schülerinnen und Schüler an unserem Projekt teilgenommen.**

**Internet:**

**www.schalke-macht-schule.de**

**www.facebook.com/schalke.macht.schule**

die (sportliche) Fairness – Mannschaften und Teams entscheiden sich, trotz Siegeswillen, nicht nur demselben offiziellen Regelwerk zu folgen, sondern darüber hinaus die unausgesprochenen Werte eines idealtypischen Miteinanders zu leben. Diese Fairness zeigt sich auch im Wert der Akzeptanz von Multi- bzw. Transkulturalität. Inzwischen ist es vor allem im deutschen Profifußball irrelevant, welcher Nationalität ein Spieler, welcher Religion er angehört oder welche Hautfarbe er hat – was zählt, ist die Leistung auf dem Platz. Gerade in Hinblick auf diese zwei Werte ist der Profifußball sogar der vermeintlich modernen Gesellschaft einen Schritt voraus. Attacken unter der Gürtellinie sind im Wahlkampf von Politikern aller Couleur eine selbstverständliche rhetorische Taktik, die zur Diskreditierung politischer Gegner eingesetzt wird. Auf dem Fußballplatz werden Tiefschläge mit der roten Karte geahndet. Während ein türkischer Junge aus Gelsenkirchen einer der Stars der deutschen Nationalmannschaft und Aushängeschild der Nachwuchsarbeit des DFB sein kann, werden vielen jungen Erwachsenen ohne dessen Talent am Ball, aber mit einer ganz ähnlichen familiären Geschichte dieselben fairen Chancen in Arbeitsmarkt und gesellschaftlicher Teilhabe verwehrt, weil Ressentiments einen latenten Einfluss auf Auswahlprozesse haben.
Ist Fußball also unpolitisch und kann das Stadion eine Politik-freie Zone sein? Wie gezeigt wurde, ist sogar das Gegenteil der Fall. Der Ansatz von „Schalke macht Schule“ ist es, die Veltins-Arena als Lernort zu erschließen, an dem sich Jugendliche und junge Erwachsene mit politischen und gesellschaftlich relevanten Themen auseinandersetzen.





## UNSER PROJEKTANSATZ

„Schalke macht Schule“ wurde auf Initiative des Schalker Fanprojekts im Jahr 2011 ins Leben gerufen. Unter dem Schlagwort „politische Bildung“ bzw. „Demokratie lernen“ bieten wir Bildungsveranstaltungen in der Veltins Arena an.

Der Ansatz, einen sonst nicht mit Bildung assoziierten Ort eben zu einem solchen zu machen, soll eine besondere Lernbereitschaft und Motivation herstellen. Gerade in einer Stadt mit einem identifikationsstiftenden Verein gelingt dies gut. „Schalke macht Schule“ macht sich vor allem die Nichtalltäglichkeit seines Ansatzes zu nutze.

Neu ist dieser Ansatz keineswegs. In England sind Bildungsangebote im Fußballumfeld als „study support centres“ bekannt. Häufig sind diese aber eher äquivalent zu Volkshochschulen und bieten etwa Nachhilfe oder EDV Kurse an. In Deutschland engagiert sich die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit der Bundesliga-Stiftung im Projekt „Lernort Stadion“. Neben

unserem Standort werden elf weitere Standorte bundesweit gefördert. Örtliche Gegebenheiten, unterschiedliche Sozialstrukturen und unterschiedliche Vorstellungen über gangbare Ansätze machen jeden dieser Standorte einzigartig.

In Gelsenkirchen haben wir als Hauptzielgruppe Schulklassen von Haupt- und Gesamtschulen, mit denen wir in viertägigen Projektwochen im und am Stadion arbeiten. Wir bieten derzeit zwei feste sowie ein Wahlmodul an. Diese werden im Folgenden kurz erläutert.
Jede Projektwoche beginnt mit einer umfangreichen Stadionführung. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich mit dem meist für sie neuen Ort vertraut zu machen – unsere bisherige Evaluation zeigt, dass die überwiegende Anzahl unserer Teilnehmer_innen die Veltins Arena nur von außen kennt. Im Anschluss besuchen die Klassen das Schalke Museum, bei dem sie sich mit der Geschichte des FC Schalke 04 insbesondere zur Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt. Der einführende Vortrag wird durch eine Museumsrallye und einen Film abgerundet. Das Angebot macht die heute nur schwer greifbare Lebensrealität während der Jahre 1933-45 anschaulich und projiziert im Unterricht sonst nur abstrakt behandelte Themen auf die Stadt Gelsenkirchen und den Verein FC Schalke 04.

Während der erste Tag in weiten Teilen für die Teilnehmer passiv ist, wird am zweiten Tag vor allem Wert auf körperliche Aktivität gelegt. Zunächst werden Gruppenübungen zu den Themen „Vertrauen“ sowie „Führen und Folgen“ durchgeführt, im Anschluss besuchen die Klassen die Kunstrasenhalle des FC Schalke 04. „Fußball ma‘ anders“ lautet das Motto unseres Sportangebots. Für freies Bolzen wie auch sportpädagogische Übungen mit dem Ziel der Förderung sozialer Kompetenzen, der Kommunikation und des Zusammenspiels steht dort ausreichend Zeit zur Verfügung. Relativ neu ins Programm haben wir „Handicap Fußball“ aufgenommen – einzelne Schüler werden etwa durch Simulationsbrillen in ihrer Sehfähigkeit eingeschränkt. Die Frage, wie es ist, wenn man nicht so spielen kann, wie man möchte, wird im Anschluss grundsätzlich lebhaft diskutiert.

Der dritte und vierte Projekttag stehen für ein durch die Klasse vorab gewähltes Thema zur Verfügung. Derzeit sind diese Themen „Kooperation und Teamfähigkeit“ oder „Diskriminierung und Ausgrenzung“. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich an diesen Tagen vor allem mit sich selber – als Gruppe und auch als Einzelperson innerhalb einer Umwelt. Durch vielfältige Methoden – die Bandbreite reicht von Bewegungsspielen bis hin zu Gruppendiskussionen – erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Themen unter Anleitung selbst, finden Alltagsbeispiele und entwickeln Handlungsalternativen.

Das Angebot wird derzeit recht gut angenommen, sowohl das Feedback der Klassen, wie auch die Rückmeldungen ihrer Begleitpersonen zeigen, dass wir sinnvollen Input geben und diesen auch zielgruppengerecht vermitteln können.
Für die Umsetzung der Inhalte sorgen derzeit vier in der Jugendarbeit erfahrene Honorarkräfte. Über den Europäischen Sozialfonds und die Stadt Gelsenkirchen konnte zudem im Modellprojekt „Bürgerarbeit“ eine feste, zusätzliche Betreuungsstelle für „Schalke macht Schule“ geschaffen werden.

## WEITERE ANGEBOTE

Für die Zukunft sind auch offene Angebote außerhalb des Schulkontextes geplant. Einen Startschuss für eine lose Vortragsreihe, die Fußball mit politischen Themen verknüpft, geben wir im Rahmen der Fußball Europameisterschaft mit dem Thema „Kämpfen bis zum Sieg? Der Fußball, die Fans und die Revolution in Ägypten“. Für die Saison 2012/13 sind bereits weitere solcher Vorträge in Vorbereitung. In den Sommerferien werden wir erstmals ein freiwilliges Angebot schaffen. Es handelt sich um ein einwöchiges Projekt, in dem Jugendliche ab 14 Jahren einen Film mit antirassistischer Botschaft konzipieren und drehen werden.

# Presseschau

## Ultras GE und Schalker Fanprojekt unterstützen soziale Einrichtungen

02.06.2011

Am 24. Dezember kommt das Christkind und am letzten Sonntag vor Weihnachten beziehen die Ultras GE gemeinsam mit dem Schalker Fanprojekt einen Stand auf dem Gelsenkirchener Weihnachtsmarkt - soweit die Traditionen. Mit selbstgebackenen Plätzchen, heißen Getränken und einer Tombola kamen sie im letzten Winter wieder auf die stolze Summe von 3000 Euro, die sie nun dem guten Zweck zuführten.

Von diesem Erlös wurden bisher jeweils 500 Euro auf fünf verschiedene Schecks für karitative Zwecke aufgeteilt, ein weiterer Teil vom Gesamterlös ist noch nicht verplant. Über die fünf anderen Schecks konnten sich in den vergangenen Wochen die Kinder- und Jugendklinik GE-Buer, das Kinderheim St. Josef, das Jugendamt Gelsenkirchen sowie das Kinderhaus GE und die Arche Noah Gelsenkirchen freuen.

Zu der Kinder- und Jugendklinik besteht schon seit 2007 ein enger Kontakt. Jedes Jahr wandert eine Spende von Ultras Gelsenkirchen im Rahmen von der "Ultras für GE"-Initiative in die Einrichtung. Dabei beschränkt sich der Kontakt nicht nur auf finanziell, sondern auch Fußballspiele und Grillnachmittage werden gemeinsam veranstaltet. Ebenso steht es mit dem Kinderheim St. Josef, das eine Spende entgegen nahm. Die Einrichtung legt großen Wert auf die sportliche Betätigung und hat auch eine eigene Fußballabteilung. So wurde die Spende in die Ausrichtungskosten des letzten Fußballturniers gesteckt.

Das Jugendamt Gelsenkirchen nutzte das Geld, um ein Wanderprojekt durchzuführen. Im Kinderhaus Gelsenkirchen steckt man die 500 Euro hingegen in einen großen Garten, der schon jetzt einem kleinen Erlebnispark gleicht und den die Kinder eigenständig bewirtschaften. Die fünfte bestiftete Einrichtung ist die Arche Noah Gelsenkirchen, dort wohnen schwerbehinderte Kinder, die leider lebenslimitierte Krankheiten haben. Alle zwei Jahre macht die Einrichtung einen Karnevalsausflug, bei dem allein der Transport der Kinder einen logistischen sowie finanziellen Kraftakt darstellt, weshalb die Spende für diesen Ausflug genutzt wird.

Mit ihrem Engagement wollen die Ultras GE auch in Zusammenarbeit mit dem Schalker Fanprojekt Ihre Verbundenheit zu Gelsenkirchen ausdrücken und so aktiv einen sozialen Beitrag leisten.

07.06.2012; Schalke04.de

Stadionverbot

## Auf Jahre nicht mehr in die Arena von Schalke 04

Gladbeck, 28.07.2011, Steffen Bender

Bis zu 2500 Grad Celsius können die Leuchtfeuer erzeugen.

Gladbeck. **Schalke-Fan Boris K. aus Gladbeck hat Stadionverbot in der Arena - für mehrere Jahre. Der 18-Jährige hatte im Umfeld des DFB-Pokalfinales in Berlin mit einem bengalischen Feuer hantiert. Im Stadion war er nicht, er wollte nur die Stimmung vor Ort genießen.**

Überschäumende Freude mit bösen Folgen: Ein 18-jähriger Gladbecker darf „seine" Schalker lange Zeit nicht live spielen sehen.

21. Mai 2011: DFB-Pokalfinale MSV Duisburg – FC Schalke 04. Boris machte sich mit Freunden auf die Reise nach Berlin. Nein, Karten hatten sie nicht. „Wenn wir schon nicht ins Stadion konnten, wollten wir wenigstens die Stimmung vor Ort genießen", erklärt der Blondschopf.

Nach dem 5:0-Sieg der Schalker wurde ausgelassen gefeiert. Zu ausgelassen. Nachdem die Jungs aus der Kneipe gegangen waren, zündete Boris ein bengalisches Feuer auf offener Straße an. „Da war weit und breit kein Mensch. Ich habe niemanden gefährdet." Aber: Die Polizei packte den jungen Gladbecker, nahm ihn mit und steckte ihn in eine Zelle. Blut abnehmen, Urinprobe, Fingerabdrücke. „Drei Stunden musste ich dort verbringen", erinnert er sich.

Die Folge: Stadionverbot für zwei oder drei Jahre, Eintrag in die DFB-Datei als Gewalttäter Sport und eine Anklage wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz. „Dass man das im Stadion nicht darf, war mir bewusst. Aber auf offener Straße? Ich dachte nicht, dass das solche Folgen hat."

Wie gefährlich ein „Bengalo" ist, darüber machte er sich keine Gedanken. Bis zu 2500 Grad Celsius können die Leuchtfeuer erzeugen. Und diese Hitze ist gerade im Stadion unberechenbar. Das zeigte das Bundesligaspiel zwischen Bochum und Nürnberg im Februar des letztes Jahres. Dort erlitten sechs FCN-Fans teils schwere Verbrennungen durch das Abrennen von Magnesiumpulver.

Info

**Abkommen von DFB und Polizei**
Obwohl sich Boris gar nicht im Stadion aufhielt, bekam er Stadionverbot. „Es gibt ein Abkommen zwischen dem DFB und

Unwissenheit schützt bekanntlich vor Strafe nicht. „Ein bengalisches Feuer darf nur als Seenotrettungsfackel genutzt werden", erklärt Markus Mau vom Schalker Fanprojekt. Auch in den DFB-Statuten zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten steht es schwarz auf weiß. Ob im Stadion

28.07.2011; WAZ





## 8.6.2011 IN GELSENKIRCHEN: SCHALKER FANPROJEKT LÄDT EIN ZU AMNESTY-VORTRAG ÜBER POLIZEI-KENNZEICHNUNGSPFLICHT

1. Juni 2011 - 11:02

Amnesty International feiert in diesem Jahr das 50. Gründungsjubiläum (http://50jahre.amnesty.de) . In vielen Orten Deutschlands wird aus diesem Anlass auf die Geschichte der Menschenrechtsorganisation zurück geblickt – unter anderem mit einer Ausstellung. Der Amnesty-Bezirk Ruhrgebiet-Mitte (http://www.ai-ruhrmitte.de/) zeigt diese ab Anfang Juni bis zum 26. Juni 2011 in der Flora (http://stadt.gelsenkirchen.de/de/Kultur/Die_Flora/default.asp) . Am Mittwoch, den 1. Juni 2011 wird die Ausstellung in Anwesenheit von Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnet (http://www.kultiversum.de/Veranstaltungen/50-jahre-amnesty-international-ai-die-flora-gelsenkirchen.html?idEventDate=9352210) .

Genau eine Woche später steht im Rahmen der Ausstellung „50 Jahre Amnesty" auch ein **Themenabend mit Vortrag zur Amnesty-Kampagne „Mehr Verantwortung bei der Polizei"** auf dem Programm: **Am 8. Juni 2011 um 19 Uhr in der Flora (Gelsenkirchen)** stellt Alexander Bosch von der Amnesty-Themengruppe „Polizei und Menschenrechte" (http://www.amnesty-polizei.de) die Kampagne und ihre Forderungen vor – darunter Kennzeichnungspflicht für Polizisten. Zu dieser Veranstaltung lädt das Schalker Fanprojekt gemeinsam mit Amnesty International ein (http://www.schalker-fanprojekt.de/2011/05/amnesty-kampagne-kennzeichnungspflicht-fur-polizeibeamte/) .

Die Forderung nach Kennzeichnungspflicht für Polizisten wird in Deutschland auch von vielen Fußball-Fans unterstützt. Amnesty-Sprecher haben bundesweit in einer Reihe von Veranstaltungen bei Fanprojekten die Amnesty-Kampagne „Mehr Verantwortung bei der Polizei" vorgestellt und die menschenrechtlich begründete Notwendigkeit einer Identifizierbarkeit von Polizeibeamten erläutert (Beiträge zum Thema „Fußball" im Kampagnenblog (/aktuell/taxonomy/term/46) ). Aus der Einladung (http://www.schalker-fanprojekt.de/2011/05/amnesty-kampagne-kennzeichnungspflicht-fur-polizeibeamte/) :

> *„Auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) hat sich Mitte Januar 2011 dieser Amnesty-Kampagne angeschlossen und den Bundesinnenminister und die Innenminister der Länder aufgefordert, das Thema rechtswidrige Polizeigewalt "konstruktiv anzugehen und für mehr Transparenz bei der Polizei zu sorgen". "*

Der Vortag von Alexander Bosch (Amnesty International) richtet sich nicht nur an Fußball-Fans. Auf eine gute, sachliche Diskussion über die Stärkung der Menschenrechte bei der Polizeiarbeit in Deutschland, die weitere positive Impulse für mehr Verantwortung bei der Polizei setzt – und auf einen informativen, inspirierenden Besuch der Ausstellung „50 Jahre Amnesty"!

**WANN**: Mittwoch, 8. Juni 2011, 19 Uhr
**WO**: Die Flora (http://stadt.gelsenkirchen.de/de/Kultur/Die_Flora/default.asp) , Gelsenkirchen (Florastr. 26)

Terminhinweis beim Schalker Fanprojekt (http://www.schalker-fanprojekt.de/2011/05/amnesty-kampagne-kennzeichnungspflicht-fur-polizeibeamte/) | Eintrag bei Facebook (https://www.facebook.com/event.php?eid=225754087450837)

08.06.2011; WAZ

# Gedenktafel an der Glückauf-Kampfbahn

**(dsf) Das Projekt „Erinnerungsorte“, von der Stadt Gelsenkirchen 2005 ins Leben gerufen, kennt in unserer Stadt wahrscheinlich jeder. Die jüngste Gedenktafel, eine wichtige Erinnerung für alle Schalker, wurde am 7. Mai 2011 feierlich enthüllt.**

Sie befindet sich auf dem alten Ehrenmal, das 1934 für die 17 gefallenen Mitglieder des FC Gelsenkirchen-Schalke 04 in der Nähe des Haupteingangs der Glückauf-Kampfbahn errichtet wurde.

Damals waren auf der Tafel ein eisernes Kreuz, ein Eichenkranz und die Namen aller Opfer zu sehen. Anlässlich eines Spiels von Schalke gegen Nürnberg mit im Nationalsozialismus zeittypischen Ritualen präsentiert, wurde das Ehrenmal im Zweiten Weltkrieg zusammen mit dem Stadion zerstört.

Nachdem es zum 50-jährigen Vereinsjubiläum wieder hergerichtet wurde, verfiel es später wieder und geriet samt der Umstände seiner Entstehung in Vergessenheit.

2011 wurde die neue Gedenktafel in einer Kooperation zwischen den Ultras Gelsenkirchen, der Stadt Gelsenkirchen, dem Institut für Stadtgeschichte, der demokratischen Initiative und dem Schalker Fanprojekt vor den Augen vieler, überwiegend junger Zuschauer enthüllt. Über die Hintergründe des Ehrenmals und die Beweggründe der Neuerrichtung sprachen Markus Mau vom Schalker Fanprojekt, Prof. Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte und Dennis von den Ultras Gelsenkirchen.

Natürlich sollten alle Schalker diesen Ort besuchen und sich an die Opfer des Ersten Weltkrieges, des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges erinnern.

September 2011; Schalke Unser Nr. 71



Fan-Ini und Fanprojekt laden zur Autorenlesung

## „ANGRIFF VON RECHTSAUSSEN“

Rechtsextreme missbrauchen die Volksbewegung Fußball, um ihre menschenverachtenden Ansichten zu verbreiten, werben auch in Fanszenen Mitglieder und schöpfen Wählerstimmen. Auf Amateurebene versuchen Parteifunktionäre, als Clubvertreter oder Schiedsrichter Akzeptanz in der Gesellschaft zu erlangen. Neonazis gründen Sportvereine, um Jugendliche an ihre Kameradschaften heranzuführen, nutzen Turniere zur Vernetzung und zur Stärkung ihrer Gruppenidentität. Der Journalist Ronny Blaschke lässt in seinem Buch „Angriff von Rechtsaußen. Wie Neonazis den Fußball missbrauchen“ Rechtsextreme und Gegen-Aktivisten zu Wort kommen und beschreibt, wie Neonazis das Verständnis von Demokratie und Toleranz im Fußball nachhaltig schädigen.

Auf Einladung der Schalker Fan-Initiative und des Schalker Fanprojektes liest Blaschke am Donnerstag, den 13. Oktober, aus seinem Werk. Beginn ist um 20 Uhr im Gelsenkirchener Lokal Kenkenberg, Gildenstraße 11. ■

29.09.2011; Schalker Kreisel Nr. 06

## SCHALKER FANPROJEKT ERHÄLT QUALITÄTSSIEGEL

Pünktlich zum Rückrundenbeginn konnte sich das Schalker Fanprojekt über die Verleihung des Qualitätssiegels für die kommenden zwei Jahre freuen.

Anfang Oktober waren Marion Kowal und Volker Goll von der Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) auf Schalke zu Besuch und informierten sich ausführlich über das Projekt und die Umstände der Arbeit.

Da zudem der Beirat seine konstituierende Sitzung abgehalten hatte und damit seine Arbeit aufnehmen konnte, ist ein weiterer wichtiger Schritt getan, um das Qualitätssiegel „Fanprojekt nach dem NKSS“ (Nationales Konzept für Sport und Sicherheit) zu erreichen.

Ende Januar nahm das Fanprojekt bei der BAG-West-Tagung im Kreise der Kollegen das Qualitätssiegel in Empfang. Das Schalker Fanprojekt freut sich sehr über die Bestätigung der Arbeit und bedankt sich bei den aktiven Fans und allen helfenden Händen.

19.02.2012; Schalker Kreisel Nr. 16

Tumulte

## Fanprojekt widerspricht Polizei nach Schalker Randale in Bremen

Gelsenkirchen, 06.10.2011, Stefan Kober

Dieses Bild stammt vom Derby der Schalker in Dortmund 2009. In Bremen haben sich S 04-Anhänger Auseinandersetzungen mit der Polizei geliefert. Archiv-Bild: Knut Vahlensieck

**Gelsenkirchen. Das Schalker Fanprojekt hält die Schilderungen der Bundespolizei über die Randale von Vereins-Anhängern am Bremer Hauptbahnhof für überzogen: Deren Darstellung sei „harter Tobak" und in Teilen falsch. Die Bundespolizei sieht das ganz anders.**

Als die Tumulte am Gleis 9 des Bremer Hauptbahnhofs gegen 23 Uhr am Sonntagabend losgingen, saß Hendrik Jochheim vom Schalker Fanprojekt drei Waggons vom Ort des Geschehens entfernt noch in dem Zug, der die eigenen Fans vom gewonnenen Auswärtsspiel in Hamburg nach Hause bringen sollte. Es sollte eine lange Reise werden. Jochheim stürmt nach draußen und sieht, wie Schalke-Fans auf Polizisten losgehen. Er erinnert sich an die Fahrt von Hamburg nach Bremen: „Die Stimmung war bis dahin komplett friedlich." Jetzt fliegen Flaschen. Zwei Polizisten werden dabei verletzt. „Über den Auslöser kann ich nichts sagen", erklärt Jochheim, „ich kann nichts bestätigen und nichts dementieren. Aber was ich dementieren kann, sind die Zahlen." Jochheim zählt „30 bis 60" Anhänger, die sich an der Randale beteiligen. Auf immerhin 250 war die Polizei in ihrer ersten Zählung gekommen. „Das ist so einfach nicht wahr", ärgert sich Jochheim. Er will zudem „selbstregulierende Prozesse" gesehen haben. Anhänger hätten sich gegenseitig beruhigt, viele hätten die Szenerie einfach nur beobachtet. Durch die Darstellung der Polizei werde eine ganze Fan-Gruppe „kriminalisiert".

### Ermittlungen

Aufklärung zieht sich
Nach den Auseinandersetzungen zwischen Schalke-Anhängern und Bundespolizei wird sich die Aufklärung hinziehen, ahnt Polizei-Sprecher Holger Jureczko. Etliche Zeugen müssen befragt werden, vor allem aber werde die Auswertung der Video-Aufzeichnungen dauern.

Holger Jureczko, Sprecher der Bundespolizeiinspektion Bremen, will seine Darstellung dagegen nur in einem einzigen Punkt korrigieren. 250 Fans der Kategorie B, in der Sprache der Polizei sind das Anhänger, bei denen Gewalttaten nicht ausgeschlossen sind, hätten sich in dem Zug befunden. Ein großer Teil von ihnen, sagt Jureczko, hätte sich an der Auseinandersetzung beteiligt, um die 150. „Schlagartig und koordiniert" sei es zu den Aggressionen gekommen. Es flogen Gegenstände - „aus wenigen Metern". Eine Flasche und eine Dose fliegen zwei seiner unbehelmten Kollegen an den Kopf. Mit Platzwunden werden sie versorgt. „Ausgesprochen feige", nennt Jureczko die Angriffe. Eine eskalierende Lage: Nach der vorläufigen Festnahme eines Flaschenwerfers wollte die vermummte Gruppe „den geschlossen freipressen". „Wo gibt es denn so

06.10.2011; WAZ

## Unterstützung fürs Kinderheim

**Eine Spende** in Höhe von 500 Euro übergaben Mitglieder der Gelsenkirchener „Ultras GE" und des Schalker Fanprojektes an die Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung St. Josef. Stellvertretend für die Jungen und Mädchen freuten sich Tim Widuch, Sportbeauftragter, und Matthias Hommel über die tolle finanzielle Unterstützung für das Fußball-Projekt der Einrichtung. Jedes Jahr unterstützen Ultras und Schalker Fanprojekt soziale Einrichtungen. Zum Kinderheim St. Josef haben sie eine besondere Beziehung. Denn bei verschiedenen Fußball-Turnieren haben ihre Teams schon so manches Spiel mit- und auch gegeneinander bestritten. Und wenn am 1. Mai Fußballmannschaften unter dem Motto „Jugend kickt fürs Kirchendach" mit einem Turnier die Finanzierung des Daches für die Propsteikirche unterstützen, werden Ultras und Schalke Fanprojekt auf jeden Fall dabei sein. *Foto: aug*

12.03.2012

DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/gelsenkirchen/ultras-und-fanprojekt-helfen-st-josef-id6452569.html

SCHALKE 04

## Ultras und Fanprojekt helfen St. Josef

12.03.2012 | 17:39 Uhr

**Eine Spende von 500 € übergaben Mitglieder der Gelsenkirchener Ultras und des Schalker Fanprojektes an die Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung St. Josef. „Dank der Spende können wir Ausrüstung für unsere Fußballmannschaft kaufen", sagt St. Josef-Mitarbeiter Tim Widuch.**

Eine Spende von 500 € übergaben Mitglieder der Gelsenkirchener Ultras und des Schalker Fanprojektes an die Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung St. Josef. „Dank der Spende können wir Ausrüstung für unsere Fußballmannschaft kaufen", sagt St. Josef-Mitarbeiter Tim Widuch. „Wir benötigen regelmäßig neue Bälle, Ballpumpen und andere Dinge. Leider sind solche Anschaffungen in unserem Budget sonst nicht drin."

Marc Meger von den Ultras: „Uns ist es wichtig zu wissen, was mit der Spende geschieht." Das Geld kam beim Weihnachtsmarkt zusammen. Bei verschiedenen Turnieren haben die Fans das Kinderheim bereits unterstützt.

Und wenn am 1. Mai Fußballmannschaften aus Gelsenkirchen und Umgebung unter dem Motto „Jugend kickt fürs Kirchendach" mit einem Turnier die Finanzierung des Daches der Propsteikirche in der Altstadt unterstützen, werden Ultras und Schalke Fanprojekt auf jeden Fall dabei sein.

12.03.2012; WAZ

# Unterstützer

Das Schalker Fanprojekt bedankt sich bei allen Freunden, Förderern und Institutionen die unsere Arbeit ermöglichen, tatkräftig unterstützen und beraten.

Gelsensport Sportmanagement
Gelsenkirchen
Schalke hilft!
Robert Bosch Stiftung
Manuel Neuer Kids Foundation
BUNDESLIGA STIFTUNG
BUNDES LIGA
DEUTSCHER FUSSBALL-BUND
KOS

## Pottsound

**Hinweis in eigener Sache.**
**Unsere CD „Pottsound", die wir mit Künstlern aus der Kurve und Gelsenkirchen im Rahmen des Projektes „Eure Musik für Schalke" aufgenommen und produziert haben ist noch für 04 € im Fanprojekt zu erwerben.**

**Postanschrift:**
Schalker Fanprojekt • Trendsportanlage Consol
Klarastr. 45 • 45889 Gelsenkirchen

**Internet:**
www.schalker-fanprojekt.de
www.facebook.com/SchalkerFanprojekt

www.schalke-macht-schule.de
www.facebook.com/schalke.macht.schule

www.gelsensport.de
www.bag-fanprojekte.de
www.kos-fanprojekte.de